

VER10X FACHER

DER TENBAGGER REPORT

LESEPROBE

Editorial

Verbrenner-Aus – der falsche Weg?

Liebe Leserin, lieber Leser,

inmitten einer der größten geopolitischen Krisen des 21. Jahrhunderts haben sich die EU-Minister auf ein Verbrenner-Aus ab 2035 verständigt. Die Zulassung von Fahrzeugen mit einem Verbrennungsmotor ist dann nur noch gestattet, wenn klimafreundliche synthetische Kraftstoffe genutzt werden. Ergo: freie Fahrt für die Elektromobilität. Doch wie die Massen an Rohstoffen beziehungsweise Seltene Erden für den Bau von Batterien bezogen werden sollen, wirft Fragen auf – ganz zu schweigen vom Recycling. Klar ist: Die sukzessive Abkehr von fossilen Energieträgern und damit die steigende Unabhängigkeit von Russland ist wichtig und richtig. Doch Europa macht sich mit dem derzeitigen Sackgassen-Denken wiederum von anderen Ländern abhängig. Schon jetzt bildet Asien ein Oligopol der Batterie-Hersteller, China hat sich längst den Zugriff auf riesige Vorkommen Seltener Erden gesichert.

Europa muss aufpassen, den Anschluss an die USA und Asien nicht gänzlich zu verlieren. Die Expertise und Technologien sind vorhanden, doch finden zu selten Gehör. Die jüngsten Debatten um die Zukunft von Biokraftstoffen zählen sicher dazu. Dabei ist es DIE Brückentechnologie, die jetzt und in den kommenden Jahren dringender denn je gebraucht wird. Einen wichtigen Player in dem Markt stelle ich Ihnen ab Seite 2 vor.

Ihr



Michel Doepke
Verantwortlicher
Redakteur

PS: Das Marktumfeld bleibt rau. Ich beobachte unsere Werte unverändert weiter. Bei Zukäufen werde ich mich bei Ihnen via Update und SMS melden.

Inhalt

NEUEMPFEHLUNG	S. 2
Envitec Biogas: „Grüner Geheimtipp“ aus Deutschland.	
UPDATES	S. 4
Stromerzeugung mit Wasserstoff Klimaschutz durch Wasserstoff	
UPDATES	S. 5
Wasserstoff als Energieträger	
Ver10facher-Liste	S. 6
Impressum & Rechtliche Hinweise	S. 7

NEUEMPFEHLUNG

Envitec Biogas | A0MVLS Unter dem Radar

- Unternehmen agiert profitabel
- Biogas vor Boom
- Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette

Das Ziel der Bundesregierung ist klar: weg von russischem Öl und Gas. Doch das ist offensichtlich leichter gesagt als getan: Verflüssigtes Erdgas (LNG) soll nun unter anderem dazu beitragen, das übergeordnete Ziel zu erreichen. Eine hohe Nachfrage trifft jedoch auf ein begrenztes Angebot, was für stark steigende Preise sorgt. Gleichzeitig begibt sich Deutschland mit seinen Plänen erneut in die Abhängigkeit, beispielsweise vom Wüstenstaat Katar. Warum sollte ein wohlhabendes Land wie Deutschland seine Energieträger nicht einfach im Inland produzieren?

Bio-LNG ab 2023

Unternehmen wie Envitec Biogas machen das möglich. Der „Biogas-Allrounder“ deckt den gesamten Markt ab: vom Anlagenbau über den dazugehörigen Service bis hin zu Konzepten und dem Betrieb eigener Anlagen. Spannend: Zu Jahresbeginn hat Envitec Biogas die größte Biogasaufbereitungsanlage bei Güstrow erworben. Ab dem ersten Quartal 2023 sollen rund 9.600 Tonnen Bio-LNG (verflüssigtes Biomethan) produziert werden. Für das Unternehmen bleiben jedoch Frankreich und Dänemark die wichtigsten Märkte. Dort stimmen die Rahmenbedingungen: Dänemark will bis 2034 beispielsweise seine Gasversorgung vollständig durch den Einsatz von Biogas decken. Aber auch in China und den USA sieht Envitec Biogas enorme Wachstumschancen. Kein Wunder, ist der Einsatz von Biokraftstoffen wie Biogas doch eine tragende Säule, um die globalen Klimaziele zu erreichen. In Zeiten wie diesen wird die Branche dringender denn je gebraucht.

Envitec Biogas

in Euro



Im Vergleich zum Gesamtmarkt schlägt sich die Aktie von Envitec Biogas wacker.

Starke finanzielle Basis

Noch nie war Envitec Biogas so erfolgreich wie im Jahr 2021. Der Auftragsbestand stieg um rund ein Fünftel (per Ende Dezember) auf knapp 170 Millionen Euro. Die Umsätze im Bereich „Eigenbetrieb“ gingen förmlich durch die Decke: Unter anderem haben hohe Stromhandelspreise dafür gesorgt,

”
Die Regierung hierzulande bevorzugt offenbar US-amerikanisches Fracking-Gas oder Gaslieferungen aus Katar anstatt auf heimische Freiheitsenergien wie die Bioenergie zu setzen.
 “

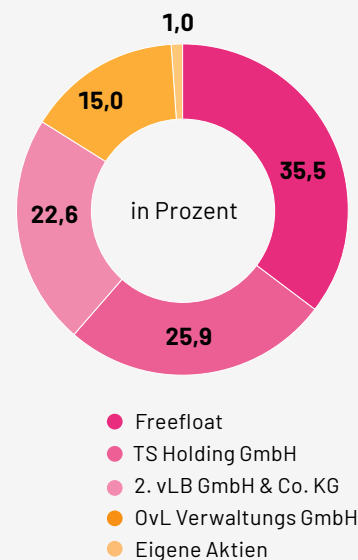
Vorstand Envitec Biogas

dass das Segment einen Zuwachs von 110,2 auf 150,7 Millionen Euro verbucht hat. Das ermöglichte einen gestiegenen Vorsteuergewinn von 23,3 Millionen Euro (Vorjahr: 17,2 Millionen Euro). Daraus resultiert ein Ergebnis von 1,14 Euro je Aktie. Auf der Hauptversammlung am 05. Juli soll die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,00 Euro beschlossen werden.

Weiteres Wachstum in Sicht


Trotz Unsicherheiten – die jüngsten politischen Debatten haben es gezeigt – will Envitec Biogas weiter wachsen. Für 2022 stellt Envitec Biogas erneut eine steigende Gesamtleistung (oder Umsatz) in Aussicht. Das Vorsteuerergebnis soll sich in einer Range zwischen 27 und 30 Millionen Euro bewegen. Einen Einblick in die Geschäftsentwicklung will das Unternehmen mit Sitz in Lohne (Oldenburg) am 30. September geben. Kurzum: Das Feld ist bestellt. Eine einheimische Biogas-Produktion wird für jedes Land immer wichtiger, um sich von Energieimporten unabhängiger zu machen. Wir gehen eine Startposition ein.

Aktionärsstruktur



Der Großteil der Anteile der Envitec Biogas AG befindet sich in festen Händen.

Envitec Biogas

WKN	AOMVLS	Land	Deutschland 
Marktkapitalisierung	527 Mio. €	Branche	Bioenergie
Aktueller Kurs	35,10 €	Umsatz 22e	289 Millionen €
Freefloat	35,5 %	Gewinn 22e	19,5 Mio. €